

und sowohl der „Gärtnerverein der Stadt und Provinz Hannover“, sowie auch der „Provinzial-Gartenbau-Verein“ haben sich mit dem Plane beschäftigt und stehen dem Projekt sympathisch gegenüber. Es wird voraussichtlich eine besondere Gartenbau-Dauerausstellung während des ganzen Sommers in einer hierfür zu erbauenden Halle, bzw. herzurichtenden Anlagen stattfinden und alle hierbei interessierenden Vereinigungen werden aller Wahrscheinlichkeit nach einen Ausschuss bilden zur gemeinsamen Beratung des Programms. An dieser „Niedersächsischen Landesausstellung“ dürften sich auch Oldenburg, Bremen, Braunschweig und Hamburg beteiligen. Wir werden nochmals darauf zurückkommen, sobald die Ausstellung entgültig beschlossen worden ist.

Handelsnachrichten. Das Lokal-Geschäft der bedeutendsten Plätze des Reiches im Monat Mai. Mittel- und Norddeutschland.

Bremen. Der Mai lässt sich nur als Durchschnittsmonat bezeichnen. Blühende Topfpflanzen konnten guten Preis halten, da das Angebot sich in mässigen Grenzen bewegt. Vieles fehlte, vor allem vollblühende Topfrosen, dagegen sollen die prachtvollen Bougainvilleen hervorgehoben werden. Der Absatz in Fuchsen, Pelargonien, für Balkone und Veranden befriedigte wie immer um diese Jahreszeit und es war die Nachfrage kasserst. Bei Blattpflanzen lässt sich der Verbrauch als normal bezeichnen; es fehlte sehr an Efeu. Die Festbinderei war nur mittelmässig beschäftigt, ebenso liess der Absatz in Kränzen und anderen Trauergeränden zu wünschen übrig, umso mehr aber wurden lose Blumen verlangt. Für schöne hiesige Rosen liess sich gute Preise erzielen; ausserdem haben sich hier Wicken gut eingeführt und auch alle Staudenblumen erzielten befriedigende Preise. Aus dem Auslande trafen nur noch unbedeutende Sendungen ein. Die Witterung war sehr veränderlich, im Durchschnitt mehr kühl.

Hannover. Im Mai konnten zufriedenstellende, für einzelne Artikel recht gute Preise erzielt werden; auch der Absatz liess nichts zu wünschen übrig. Von besseren Blütenpflanzen sind Rhododendron, Lilien (*L. eximium longiflorum multifl.*), Hortensien und englische Pelargonien zu erwähnen; weniger sah man Fuchsen, Heliotrop, Gloxinien etc. Trotz des reichlichen Angebotes in krautartigen Pflanzen liess sich bei der regen Nachfrage alles absetzen. Der Bedarf in Blattpflanzen dürfte im allgemeinen auch grösser als im Vorjahre gewesen sein; Palmen wurden weniger verlangt. Die Festbinderei war ebenso gut beschäftigt, wie die Trauerbinderei durch lohnende Aufträge zu tun hatte. Rosen gab es während der heissen Tage sehr viel, sodass die Preise zurückgingen, im allgemeinen aber wurden deutsche Schnittblumen gut bezahlt. Aus Holland trafen Anfang Mai noch etwas späte Tulpen ein, aus Südfrankreich Rosen und Nelken. Der Mai brachte zu Anfang kühles Wetter, oftmals sogar Schneefall und Fröste; nach einer Reihe von heissen Tagen blieb die Temperatur wiederum meist unter normal.

Halle-Saale. Der Geschäftsgang befriedigte im Vormonat nicht. Blütenpflanzen fehlten oft infolge der kalten Witterung, dadurch wurden auch Blattpflanzen, besonders Palmen und Araukarien mehr abgesetzt als andere Jahre. Die Festbinderei hatte durchgängig nur mässig zu tun, der Umsatz in den Blumengeschäften blieb überhaupt recht zurück. Rosen fehlten, so dass gute Qualität teuer bezahlt werden musste. Da ausserdem aus dem Auslande nur noch wenige Sendungen eintrafen, mangelte es oft an brauchbarer Ware. Der Mai brachte ferner kühle, häufig regnerische Tage.

Chemnitz. Der letzte Monat brachte für alle Branchen der Gärtnerei einen zufriedenstellenden Geschäftsgang, auch die Kultivateure fanden diesmal ihre Rechnung. Ausser den reichlich angebotenen Azaleen, Hortensien, Rosen sind noch Lilien und Eriken hervorzuheben. Von krautartigen Pflanzen wurden die Bestände zeitig geräumt; *Peltatum-Pelargonien* fehlten in den letzten Wochen. Das Blattpflanzengeschäft entwickelte sich nicht besonders, ausser Lorbeerblume und Phönix wurde nur wenig abgesetzt. Die Binderlei hatte an einzelnen Tagen infolge der im Mai hier stattgefundenen Hochzeiten recht flott zu tun, durchschnittlich wird der Umsatz befriedigt haben. Für die Trauerbinderei brachte das letzte Drittel im Mai einen bedeutenden Ausfall, ausserdem lässt sich nicht verkennen, dass die Leichenverbrennung einen fühlbaren Einfluss auf den Absatz von Kränzen ausübt; lose Blumen wurden dagegen viel verlangt. Deutsche Rosen erzielten durchgängig recht gute Preise, ausserdem gingen Flieder und Malblumen und alle Blütensträucher flott ab. Aus dem Auslande trafen hauptsächlich Nelken und Margueriten ein, doch liess die Ware schon viel zu wünschen übrig. In den ersten Tagen des Mai hatten wir rauhe und kalte Witterung, dann 10 Tage auffallend heisses und trockenes Wetter; später kühlte sich die Temperatur infolge öfteren Niederschlägen wieder bedeutend ab.

Westdeutschland.

Köln. Infolge des frühen Pfingstfestes und der heissen Tage im Mai wurde alles sehr überstürzt, jedenfalls hätte das Geschäft wesentlich besser sein können. Das Angebot in blühenden Topfpflanzen war nicht gross, so dass alles zu guten Preisen abgesetzt werden konnte. Odier-Pelargonien, Hortensien und Spiräen kamen nur in geringen Mengen auf den Markt; Azaleen, Rhododendron, Eriken gab es dagegen genügend, recht gern gekauft wurden auch Kakteen. Für alle krautartigen Pflanzen zur Bepflanzung von Gruppen und Balkons konnten bessere Preise bei sehr roger Nachfrage erzielt werden. In Blattpflanzen dagegen trat kein besonderer Bedarf hervor, auch Palmen gingen nur vereinzelt. Die Festbinderei hatte durchschnittlich flott Beschäftigung; für Rosenblumen konnten hohe Preise erzielt werden, da auch das Angebot hierin nicht zu gross war; auch Flieder war lange Zeit teuer. Aus Frankreich kamen im Mai weniger Schnittblumen, dagegen viel Tulpen, Iris, Paeonien aus Holland. Die Witterung liess viel zu wünschen übrig; nach der grossen Wärme hatten wir einen Temperaturwechsel in der Nacht vom 18. zum 19. Mai fiel des Morgens Reif.

Krefeld. Im allgemeinen dürften in diesem Frühjahr durchgängig etwas höhere Preise erzielt worden sein. An blühenden Topfpflanzen fehlte es sehr, vor allem kamen wenig Pelargonien, Cinerarien und Hortensien zum Angebot; nur Stiefmütterchen gab es am hiesigen Platze in grossen Mengen, sodass nicht alles abgesetzt werden konnte. Auch in Blattpflanzen trat in diesem Frühjahr eine lebhaftere Nachfrage als

sonst hervor. Die Binderlei hatte nicht allzuviel zu tun, auch in Kränzen ist weniger Bedarf um diese Jahreszeit, dagegen befriedigte der Absatz in frischen Blumen. Deutsche Rosen erzielten zeitweise höhere Preise, doch wurden im übrigen Schnittblumen nur mittelmässig bezahlt. Die Witterung liess mitunter sehr zu wünschen übrig und blieb meist unter normal.

Aachen. Für die Landschaftsgärtnerei brachte zwar der Mai einen flotten Geschäftsgang, weniger dagegen für die Blumengeschäfte. In besseren blühenden Pflanzen trat nur ein geringes Angebot hervor; Gloxinien und Boronien fehlten fast ganz und es hätte wohl weit mehr verkauft werden können. Der Mangel an Blütenpflanzen machte sich aber auch in einfachen krautartigen Sachen sehr fühlbar, so dass die Balkonbepflanzung keineswegs nach Wunsch durchgeführt werden konnte. Lorbeerblume wurden mehr als andere Jahre umgesetzt, andererseits fehlten in verkaufsfähigen Pflanzen Kentien und Phönix. Für die Festbinderei lagen kaum belangevolle Aufträge vor, nur einfache Sträusse und lose Blumen verkauften sich gut. Der Absatz in Kränzen liess ebenfalls zu wünschen übrig, es mangelte an besseren Aufträgen. Für prima langstielige Rosen konnten angemessene Preise erzielt werden; auch alle anderen Frühjahrsblüher, wie Flieder, Schneeball, Iris etc. werden gern gekauft. Aus dem Süden trafen noch Nelken und Margueriten in brauchbarem Zustand und sehr preiswert ein. Die Witterung war nicht günstig, denn wir hatten meist regnerische, kühle Tage.

Dortmund. Die ausgezeichneten Konjunktoren der Industrie machen sich hier in der Gärtnerei nicht viel bemerkbar, wenn sich der Umsatz im allgemeinen befriedigt hat. Am hiesigen Platze kamen Azaleen, Hortensien, Eriken und Rosen reichlich zum Angebot, sodass verhältnismässig nur mässige Preise erzielt werden konnten. Recht lebhaft trat dagegen die Nachfrage für Gruppenpflanzen aller Art hervor und es fehlte in den letzten Wochen ständig an starker, in Blüte stehender Ware, es konnten daher dafür etwas höhere Preise erzielt werden. Der Absatz von Blattpflanzen, zumal bei Lorbeerblumen und in anderen für den Garten verwendbaren Sachen ist wie immer um diese Zeit besser, doch trat gerade keine besonders rege Nachfrage hervor. Die Binderlei war in allen Zweigen gut beschäftigt, der Hauptanteil fällt aber wiederum auf die Trauerbinderei. In den letzten Wochen fehlte es oft an Rosen, im übrigen wurden Blüten von Sträuchern, sowie Staudenblumen viel verwendet. Der Eingang aus Frankreich und Holland blieb ebenfalls recht beträchtlich, auch kam durchschnittlich die Ware noch gut an. Der Mai brachte recht wechselseitige Witterung, wir hatten oft in den Morgenstunden auffallend niedrige Temperatur zu verzeichnen.

Bonn. Der Mai brachte ein recht gutes Geschäft, zumal besonders in Beet- und Balkonpflanzen viel gebraucht wurde; am meisten gingen Scarlet und Eupelargonien. Von Blütenpflanzen fehlten Topfrosen ganz, alles übrige der Saison auch Eriken, Hortensien, Metrosideros, Lilien konnten zu annehmbaren Preisen abgesetzt werden. Das Blattpflanzengeschäft umfasste hauptsächlich Palmen, zumal harte Sachen, wie Phönix, Casuarina etc., die im Freien aufgestellt werden können, wurden viel verlangt. Die Binderlei war recht gut beschäftigt; in der Trauerbinderei wurden mehr billige Kränze etc. verlangt; abgeschnittene Blumen gingen gut ab. Ausserdem gab es recht schöne Rosen, Nelken und Stauden, doch sind die Preise verhältnismässig niedrig, nur Lilien und Calla wurde gut bezahlt. Aus Holland kamen nur noch späte Tulpen und Narzissen, in der ersten Hälfte des Vormonats an. Der Mai brachte hier viel ungünstiges Wetter, häufig regnerische Tage und kühle Nächte.

Mainz. Die Lage lässt sich im vorläufigen Monat als zufriedenstellend bezeichnen. Im Vordergrund standen blühende Rhododendron, Hortensien, Rosen, ebenso Fuchsen, Geranien etc. weniger kamen Bougainvilleen, Boronien und Gloxinien auf den Markt. Gruppenpflanzen wurden in diesem Jahre mehr als sonst verlangt. Während Araukarien, Lorbeerblume und alle sonstigen Blattpflanzen zufriedenstellend abgesetzt werden konnten, verkauften sich Palmen bei den erhöhten Preisen nicht so flott wie andere Jahre. Die Binderlei hatte für festliche Anlässe leidlich zu tun, da in dem Vormonat ziemlich viel Hochzeiten fielen. Auch die Trauerbinderei war recht beschäftigt, ebenso befriedigte der Absatz von Schnittblumen, Rosen, Nelken und Lilien, die hauptsächlich in Frage kommen, erzielten durchschnittlich gute Preise, auch Iris und alle Staudenblumen wurden gern verarbeitet. Die Sendungen aus Frankreich und Holland kamen mit dem Eintritt wärmerer Witterung häufig schlecht an, doch hatten wir in den letzten Wochen des Mai wieder niedrige Temperatur, vielfach Niederschläge und auffallend kalte Nächte.

Süddeutschland.

Stuttgart. Der Mai brachte einen flotten Geschäftsgang, denn die vorhandenen Vorräte liessen sich durchschnittlich zu guten Preisen absetzen. Leider wurde immer noch von manchen Firmen trotz der regen Nachfrage viel zu billig an das Publikum verkauft. Für die Restbestände von Azaleen und Rhododendron wurden auch durchschnittlich vorteilhaft verwertet auch Metrosideros, sowie Eriken und Topfrosen sind hier sehr beliebt. In allen blühenden Hortensien trat seit Wochen ein auffallender Mangel hervor. Alle Gruppenpflanzen wurden so stark verlangt, dass die vorhandenen Vorräte, besonders bei Pelargonien, nicht ausreichten. Auch das Blattpflanzengeschäft trat mehr als andere Jahre hervor, alle Gartendekorationspflanzen, vor allem Lorbeerblume wurden viel verlangt. Die Binderlei hat in allen Zweigen nur mässig zu tun, lose Blumen verkauften sich besser. Zu Ende des Monats mangelte es an guten Rosenblumen, überhaupt hat die kühle Witterung dazu beigetragen, dass hierin nicht zu viel angeboten wurde. Alle anderen deutschen Blumen, wie Nelken, Flieder, Malblumen etc. erzielten im Mai normale Preise. Die aus Holland und Südfrankreich eintreffenden Sendungen sind kaum nennenswert. Während des ganzen Vormonats hatten wir mit kurzen Unterbrechungen gutes Wetter, nur an den Pfingsttagen war es auffallend kühl.

Ostdeutschland.

Breslau. Der Umsatz im Mai hat recht befriedigt. Gute Preise liess sich für englische Pelargonien, Rosen, Lilien, Hortensien etc. erzielen, auch *Physalocactus Deutsche Kaiserin*, Eriken und Calla fanden leicht Liebhaber. Ganz bedeutend war der Absatz bei Pelargonien, Petunien auch allen anderen Sommergewächsen, hierfür zogen die Preise auch etwas an. Bei Palmen trat nur ein geringer Absatz hervor, besser verkauften sich Lorbeerblume. Die Binderlei hatte durchgängig flott zu tun, weniger war die Trauerbinderei beschäftigt. Bei der grossen Hitze, die hier bis nach Mitte des Monats anhielt, blühten alle Freilandblumen auf einmal, so dass zunächst Ueberfluss, später Mangel hervortrat. Rosen mussten meist billig abgegeben werden, da diese bis zum 20. des Monats überreichlich angeboten wurden, erst dann zog der Preis wieder etwas an. Ausserdem sind noch schöne Nelken, sowie alle Staudenblumen hervorzuheben. Wir hatten bis zum 20. sommerliche

Wärme, dann wieder kühle Tage, doch war die Witterung während des Mai sehr fruchtbar.

Stettin. Die unverhältnismässig kühle Witterung während des ganzen Mai mit Ausnahme weniger Tage, hat recht nachteilig auf den Geschäftsgang eingewirkt. Rhododendron wurden von blühenden Pflanzen nur wenig angeboten, ebenso fehlten Rosen, Lilien, alle blühenden englischen Pelargonien, überhaupt bessere Topfpflanzen. Ein ebenso grosser Mangel trat in allem, zur Balkonkästen- und Gruppenbepflanzung notwendigen Material hervor. Es mussten zum Teil Pelargonien, Fuchsen etc. in schwachen, kaum mit Knospen besetzten Pflanzen verwendet werden. Von Blattpflanzen waren keine grossen Vorräte vorhanden, sowie auch von einem beliebigeren Umsatz nicht die Rede sein kann. Die Festbinderei hatte wie immer zu Pfingsten mässig zu tun; weit besser beschäftigt war die Trauerbinderei, sowohl in billigen Kränzen wie feineren Arbeiten. Abgeschnittene Blumen gingen gleichfalls flott ab, nur fehlte es häufig an Rosen, Nelken etc., dennoch liess sich nur mittlere Preise für deutsche Blumen erzielen. Auch die ausländische Ware traf nach Mitte Mai nur in geringen Mengen ein und liess sich nicht immer verwenden, da die Qualität sehr zu wünschen übrig liess.

Görlitz. Die hiesigen Handelsgärtner können in diesem Jahr nur günstig über den Absatz im Mai urteilen. Für gute Ware liess sich entsprechende Preise erzielen und selbst minderwertige Qualität liess sich besser verkaufen als man das sonst gewohnt ist; jedenfalls kam diese bessere Einnahme allen Gärtnern sehr zu statten. Das Angebot in Blütenpflanzen war sehr vielseitig, ausser allen krautartigen Sachen wurden prächtige Rhododendron, *Azalea mollis*, Deutzien, Hortensien etc. auf den Markt gebracht. In der Pfingstwoche und den nachfolgenden Tagen konnten sämtliche Blütenpflanzen flott geräumt werden; das Blattpflanzengeschäft trat dagegen weniger lebhaft hervor. Die Festbinderei hatte nur mittelmässig zu tun, ebenso die Trauerbinderei. Auch abgeschnittene Blumen konnten in den Blumengeschäften nur schwach abgesetzt werden, da man Malblumen hier viel auf den offenen Markt verkaufte. Doch wurden besonders für deutsche Rosen durchgängig recht gute Preise erzielt. Aus Holland trafen zu Anfang des Vormonats noch reichlich späte Tulpen, später gefüllte Narzissen ein. Das Wetter war anfangs kühl, bis bald darauf enorme Hitze und Trockenheit eintrat, während die letzten Tage des Mai heftige Gewitterregen brachten.

Die allgemeine Geschäftslage.

Die vorherrschende kühle Witterung in den letzten Tagen hat ein grösseres Angebot von blühenden Pflanzen nicht ermöglicht, doch genügen — mit Ausnahme von fertigen Gruppen- und Balkonpflanzen, die andauernd knapp angeboten werden — die Vorräte. Die Blütensträucher — abgesehen Hortensien, den Restbeständen von Rhododendron und Rosen, die immer nicht genügend beschafft werden können, treten nun mehr zugunsten der krautartigen Koollen- und Zwiebelgewächse zurück. Ausser Lilien in Töpfen werden nun auch mehr Bougainvilleen, Gloxinien, Nelken u. a. auf den Markt gebracht. In dem Blattpflanzengeschäft macht sich vielfach der geringe Vorrat an Palmen fühlbar; Araukarien gehen immer gut, Blattbegonien gibt es noch wenig, dagegen lassen sich harte, für den Garten bestimmte Dekorationspflanzen während des Juni immer noch verkaufen. Die Festbinderei hat nun ebenfalls weniger lohnende Aufträge auszuführen, es wird im Gegenteil schon recht geklagt, dass trotz der kühlen Witterung die sommerliche Stille sich bemerkbar macht. Auch in der Trauerbinderei schadet der Umsatz nicht den Wünschen zu entsprechen, doch mag das daher kommen, dass nun in den Marktballen oder auf dem offenen Markt ein regeres Angebot der Blumenläden eine empfindliche Konkurrenz verursacht, wie das immer zur Sommerzeit der Fall ist. Schnittblumen werden wohl viel verlangt, doch fehlt es sehr an Rosen, da diese im Freien spät blühen und die Vorräte in den Kästen abgeerntet sind. Umso mehr aber kommen Stauden zur Verwendung, auch sieht man schon Federnelken ausser Levkojen, Reseda usw. Der Export aus dem Süden hat nun nachgelassen, höchstens das noch kleine Sendungen Iris und Paeonien aus Holland eintreffen. Für die Entwicklung der Topfkulturen ist das Wetter unbedingt zu kühl, dagegen sind den Baumschulen und den Freilandpflanzungen die reichlichen Niederschläge sehr zu gute gekommen, so dass das Wachstum nach Wunsch befördert worden ist.

Berlin, den 12. Juni. Es flaut im Geschäft nun so langsam ab. Man merkt, dass die Reisezeit bevorsteht und überall wird im Einkauf von Blumen und Pflanzen schon gespart. Obwohl feinere Blütenpflanzen nicht allzu reichlich auf dem Markt sind, genügt doch das Angebot, es herrscht mehr Ueberfluss. Man sieht noch reichlich vollblühende Rhododendron, prächtige Reseda, nur Topfrosen, ebenso blühende Pelargonien fehlen. In Blattpflanzen ist ein geringer Umsatz, nur Farne werden etwas mehr verlangt, ebenso findet man Blattbegonien noch wenig. Die Festbinderei tritt nun immer mehr zurück, nur lose Blumen und Handsträusse geben ab, selten wird eine grössere Bestellung in Auftrag gegeben. Auch für die Trauerbinderei lagen keine besonderen Anlässe vor, der Bedarf erreichte kaum die mittlere Höhe. Nachdem der Rosenlohn nun im Freien beginnt, sieht man überall Rosen, die nun jeder kauft; die anderen Blumen wie Nelken, Levkojen und alle die Stauden treten nun sehr zurück und können nur niedrige Preise erzielen. Mit Federnelken, geringeren Rosen und allem was die Saison jetzt an billigen Blumen liefert, sieht man nun die Strassenhändler mit berg hoch beladenen Wagen. Das Wetter war bis Sonntag kalt und regnerisch, seitdem ist es etwas wärmer und zeigt Neigung zu Gewittern.

Hamburg, den 13. Juni. Die Geschäftslage ist für gegenwärtige Jahreszeit durchaus befriedigend. Hortensien wurden nun genügend angeboten und gingen zu guten Preisen ab. Auch Fuchsen, Pelargonien und alle anderen krautartigen Blütenpflanzen sind nunmehr vorhanden, englische Pelargonien dagegen und Lilien sieht man nur wenig, auch Topfrosen sind auffallend knapp. Von Blattpflanzen wurden hauptsächlich Phönix und Araukarien viel verlangt; Blattbegonien findet man nur vereinzelt, zumal Farne sind knapp, auch nach Sämlingen tritt bei mässigem Angebot eine rege Nachfrage hervor. Die Festbinderei hatte in den letzten Tagen recht flott zu tun, ebenso gingen die Aufträge für die Trauerbinderei recht gut ein. Von losen Blumen stehen nun Lilien, Rosen und Nelken im Vordergrund. Alle diese Artikel hielten guten Preis, besonders sind Rosen für die jetzige Jahreszeit sehr teuer. Ausserdem kommen noch viel Staudenblumen zur Verwendung und erzielen befriedigende Preise. Wir hatten in den letzten Tagen meist warme Witterung mit Neigung zu Gewittern.

Dresden, den 14. Juni. Der Umsatz befriedigte durchaus nicht. Es ist eigentlich nur Nachfrage nach Gruppenpflanzen vorhanden. Vor allem fehlte es an vollblühenden Fuchsen, Pelargonien, auch Hortensien werden gern gekauft; in anderen Blütenpflanzen genügen die Vorräte. Der Bedarf in Palmen und anderen

barten Blattpflanzen tritt nun wieder mehr zurück. Begonien gibt es noch wenig. Die Binderlei hatte in allen Zweigen in der Berichtswoche wenig zu tun, auch der Absatz von losen Blumen lässt nun sehr nach, Rosen wurden in den letzten Tagen genügend angeboten und die Preise fallen. Ausserdem werden mit Vorliebe Iris, Paeonien, Pyrethrum und Melis verwendet. Die letzten Tage brachten schöne warme Witterung bei ergiebigen Regenfällen.

Leipzig, den 12. Juni. Der Umsatz in Topfpflanzen mag in den letzten Tagen befriedigt haben, weniger aber in der Binderlei. Blütenpflanzen wurden in grosser Fülle angeboten, man sah viele Hortensien, Pelargonien, auch Eriken, Boronien usw. Es zeigte sich auch immer noch ein gewisser Mangel in vollblühenden Balkonpflanzen, vor allem Meteor-Pelargonien konnten bei weitem nicht ausreichend beschafft werden. Von Blattpflanzen wurde auch im Verhältnis wenig umgesetzt, die Vorräte sind ebenfalls nicht gross. Für die Festbinderei lagen wenig Aufträge vor; auch die Trauerbinderei hatte nur einzelne Tage etwas lebhafter zu tun. Flott verkauften sich abgeschnittene Blumen, Rosen, Paeonien, roter Mohr usw. Es mangelte sehr an losen Blumen, so dass im Verhältnis zu jetziger Jahreszeit ausserordentlich hohe Preise erzielt werden konnten. Die Witterung wechselte sehr; wir hatten in den letzten Tagen bei zunehmender Wärme täglich starke Niederschläge.

Situationsbericht

über den Stand der Konservengemüse und des Handel mit Konserven in Braunschweig und Umgegend.

Die Spargelernte geht zur Neige und man kann sie dahin zusammenfassen, dass sie weit schlechter als die des Vorjahres war. Anfang Mai setzte der Ertrag mit voller Kraft ein, so dass alle der Spargel kaum bewilligt werden konnte, und dann liess es nach und geht so auch zu Ende. Es gab viel dicke Pfeifen, ein Zeichen, dass der Spargel gesund ist, es war auch nicht kälter als voriges Jahr, so dass der Ernteausfall nur darin zu suchen ist, dass es zu trocken im Erdreiche ist. — Die Fabriken konnten die Ernte bequem bewilligen, und der konservierte Spargel ist süss und zart. Neben dem Spargel werden Stachelbeeren in grosser Masse konserviert, sie sind infolge der grossen Ernte billig, da sie mit 12—15 Mark pro Zentner bezahlt werden. — Jetzt kommen die Erdbeeren, welche jedoch wohl kaum unter 30 Mark fallen, da sie im Winter zu sehr gelitten haben. — Sauerkirschen haben ebenfalls sich gut entwickelt und versprechen eine gute Ernte. — Die Bohnen haben am 28. und 29. vorigen Monats sehr durch den Nachtfrost gelitten und es sind in hiesiger Gegend sehr viel nachgelegt. Es ist aber von dieser Frucht soviel angebaute, dass ein Ausfall sich nicht fühlbar macht. Stangenbohnen entwickeln sich normal. — Puffbohnen sind ebenfalls in kolossalen Flächen angebaute, aber sie wollen nicht recht vorwärts, kaum 1 Fuss hoch, sitzen sie voll Blüten. Die Puffbohnen sind ein Gemüse, welches jetzt sehr viel konserviert wird. Der Abschlusspreis war 5 Mark. Man kontrahiert aber jetzt schon mit 7 Mark. — Den Erbsen das Wort zu reden ist nicht leicht. Man kann sich schwer einen Begriff machen, wieviel davon in Stiefelersbusch und an Drillerbusch gebaut ist, sie stehen auch durchweg gut und beginnen mit der Blüte; der Juli wird nun entscheiden, wie die Sache wird. Ist es kühl und feucht, mag es gehen, wird es aber heiss und trocken, dann haben Menschen Vieh und Maschinen einen schweren Stand. — Der Handel in Konserven ist eben wie immer in dieser Zeit still, die Preise in Spargel waren gedrückt, haben aber eben etwas angezogen. Der Versand in allen Artikeln ruht auch, mit Ausnahme der für den überseeischen Export arbeitenden Fabriken. Wenn diese viel Export betreiben, erzielen sie bessere Preise als solche, welche nur in Deutschland arbeiten. — Der Gemüsemarkt ist in allen Artikeln gut besetzt, der Handel ist flott und die Preise die alten. Zum Schluss sei noch erwähnt, dass die Leutenot sich durch das günstige Wetter heuer auch nicht fühlbar gemacht hat, man ist überall mit den Arbeiten auf Reiche gekommen, zumal ja auch sonderbarer Weise wenig Unkraut wächst.

Obsternte-Nachrichten für 1907.

Aus dem Elsass-Markkirch wird geschrieben, dass die Schädlinge im Obstbau sich seit einiger Zeit recht fühlbar machen, Blut- und Blattläuse treten in Massen auf. Immerhin sind die Aussichten, wenn das Ungeziefer nicht zu sehr überhand nimmt, günstig. — Aus der Rheinpfalz wird mitgeteilt, dass am 2. Juni die ersten reifen Frühkirschen auf den Markt kamen und hohe Preise erzielten; fast auf allen Teilen, besonders aus Weisenheim, Bobenheim, Kirchheim, Dürkheim usw. wird gemeldet, dass reiche Ernten zu erwarten sind. Ebenso günstige Ernteaussichten bieten die Hauptproduktionsorte in der Nord- und Südpfalz. Sehr günstig wird weiterhin das Ergebnis bei Aprikosen in der Pfalz angegeben, während die Frühbirnen nur schwach angesetzt haben. — Von der Bergstrasse wird mitgeteilt, dass die Ernteausichten nicht so günstige sind, als andere Jahre, ausserdem treten in grossen Mengen Raupen auf, besonders an den Apfelbäumen viel Schaden anrichten. Die Kirschernte verspricht nur $\frac{1}{2}$ des Vorjahres, auch Pfäfen und Zwetschen gibt es weniger, ebenso sind in den meisten Gegenden die Birnen- und Apfelbäume nur schwach bebungen. — Aus Württemberg teilt die Zentralvermittlungstelle für Obstverwertung in Stuttgart mit, dass die Kirschernte durchschnittlich nur geringe Erträge in Aussicht stellt, nur wenige Orte sprechen von reichen Ernten, vielfach ist durch Raupenfraass alles zerstört. Aus zahlreichen Orten wird ferner gemeldet, dass auch Aepfel und Birnen nicht den erwarteten Ertrag bringen. — Vom Maingau wird mitgeteilt, dass fast alle Apfelbäume durch Raupen des Apfelblütenstechers, des Ringelstechers und des Frostspanners vernichtet worden sind, so dass in vielen Gegenden die Ernteaussichten vollständig vernichtet sind. — Von Werder (Havel), Provinz Brandenburg, hat der Versand von Bräutlingskirschen Prähede der Mark nach Berlin am 1. Juni begonnen; die Ernteaussichten sind für Kirschen günstig, auch hofft man zufriedenstellende Preise zu erzielen. — Von der unteren Elbe aus dem Königreich Sachsen wird gemeldet, dass die Pflaumenbäume reichlich Früchte angesetzt haben und bereits wieder Vermittler aus England eingetroffen sind, um Abschlüsse in halbreifen Früchten für die Augustlieferung anzunehmen.

Konkurs-Nachrichten.

Tilsit. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Oskarsbesitzer Klara Meyrick geb. Vierth in Tilsit wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben.

Zwickau (Sachsen). Ueber das Vermögen des Handelsgärtners Paul Arthur Berthold-Zwickau, Crimmitschauerstrasse ist am 8. Juni der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Kästner in Zwickau. Wahltermin 24. Juni 1907, Prüfungstermin 15. Juli 1907. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 24. Juni 1907.

No. 2
Zu
ersuchen
Einse
für 1
Oeste
Mk. 8
weit
nicht
in 1
resp.
Nach
hoben
hinwe
"D
Bern
Au
Im
lich he
Winz
verhält
dräng
mit der
üblicher
gebung
peiller
wenn 6
unterne
fibre so
trübe s
Die Zo
mit so
der bill
Regieru
den We
gärten i
um ge
ein bill
gung d
ihnen h
Ausgan
ist zur
Der
trag ist
langt.
Richard
Minister
der Ass
direktion
Da aber
Zolltarif
gelegt
dänische
so könn
endgiltig
mehr w
tarischen
wurdes
in den
K
— I
infolge
erntet
eröffnet
schmück
Blumen
für dies
wie eine
bewilligt
wegen A
tens h
minister
Anlage
stadt er
Werde
Witterun
von 250
übersteig
heblieh
Deckung
im Gros
1906 n
290 840
Mark ge
stellung
Besuch
mehr als
Tageskar
— U
an der
schule
genannt
land ist
30 und
derartige
deutsche
an der
und an